

# Schweizerchronik für das Jahr 1897/98

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **172 (1899)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Schweizerchronik für das Jahr 1897/98.

1897.

Mit dem 1. Juli beginnt der Chronikschreiber wieder seine Rundreise durch das liebe Vaterland, um den Lesern des „Hintenden Boten“ Ereignisse aller Art zu berichten; er wird nicht nur das Gute, sondern auch das Böse erzählen; ersteres zum Vorbild, letzteres zum Schrecken und zur Abhilfe.

Juli 1. Der Ständerat hat in der Frage über den Sitz der Generaldirektion der Bundesbahnen im dritten Wahlgang mit 25 Stimmen zu gunsten Berns entschieden. Zürich erhielt 19; im ersten Wahlgang auch Luzern 14 Stimmen. — Der gleiche Rat beschließt unter Namensaufruf mit 25 gegen 17 Stimmen Annahme des Gesetzes über den Eisenbahnrücklauf.

3. Eidg. Musikfest in St. Gallen; an demselben beteiligten sich 32 Vereine, 3 tessinische, während die Westschweiz gar nicht vertreten war. Die Rangordnung ist folgende: Abteilung Blechmusik. Erste Kategorie. Lorbeerkränze: 1. Stadtmusik Biel. 2. Stadtmusik Solothurn, Stadtmusik Thun, Stadtmusik Aarau, Bürgermusik Herisau. 3. Musikverein „Helvetia“ Grenchen. 4. Blechharmonie Degersheim. 5. Stadtmusik Frauenfeld. 6. Musikgesellschaft Harmonie Tablat Abteilung Harmoniemusik. Erste Kategorie. Lorbeerkränze: 1. Stadtmusik Lugano, Stadt-

musik „Concordia“ Zürich. 2. Civica filarmonica Bellinzona, Basler Musikverein. 3. Stadtmusik Winterthur, Stadtmusik Luzern. 4. Musikgesellschaft „Helvetia“ Rütli-Tann. 5. Bürgermusik Gossau. 6. Harmoniemusik Glarus. 7. Harmoniemusik Wald. 8. Musikgesellschaft „Eintracht“ Töb.

8. Der Schweiz. Jäger- und Wildschützverein versammelt sich in Siders; aus 10 Kantonen waren 14 Sektionen vertreten. Mitgliederzahl 860.

11. Eidg. Volksabstimmung. Das Bundesgesetz betreffend Wasser- und Forstpolizei wurde mit 154,651 Ja gegen 87,201 Nein und das Bundesgesetz betreffend Nahrungs- und Genussmittel mit 160,508 Ja gegen 84,282 Nein angenommen. — Dagegen hat der Kanton Bern am gleichen Abstimmungstag den Gesetzesentwurf über das proportionale Wahlverfahren bei Grossratswahlen mit 22,521 Nein gegen 18,718 Ja verworfen.

18. Eröffnung des bernischen Kantonal-schützenfestes in Bern, verbunden mit der Einweihung des Dubenberg-Denkmal. Gut gelungenes Fest.

19. Begrüßung des in Bern auf Besuch weilenden Wiener Schubertbundes.

24. Eröffnung des eidgenössischen Turnfestes in Schaffhausen; wunderschöne Dekoration. 6000 Turner beteiligen sich; von 40 ausländischen Sektionen nehmen 13 am Wettkampf teil. Zum erstenmal konnten infolge glänzender Leistungen alle Vereine gekrönt werden, 120 mit Lorbeer-, 80 mit Eichenkränzen. Im Einzelturnen erhielten 15 Kunst- und 29 Nationalturner Kränze.

31. Im Alter von 69 Jahren stirbt Fürsprech Dr. Paul Bndt. — Die jurassischen Rissen verurteilten die Mörder Arthur Botrol und Célestin Grillon zu je 15 Jahren Zuchthaus.

August 2. Ostschweizerischer Radfahrer-bundestag in Gossau. 18 Sektionen mit 250 Radfahrern beteiligten sich. — Auf Rigi-Klösterli fand das centralschweizerische Alplerfest statt.

5. Die Generalversammlung der Schweiz. Gewerbe-Unfallkasse genehmigte den Geschäftsbericht und die Rechnung, die eine Prämien-einnahme von Fr. 505,000 und eine Auszahlung von Fr. 254,000 in 3052 Schadensfällen verzeichnet. Das Garantiekapital beträgt Fr. 100,000, die Aktiven betragen Fr. 333,000.

8. stirbt Prof. J. Bächtold in Zürich, ein ausgezeichneter Schweiz. Litterarhistoriker.



8./11. tagt in Zürich der erste internationale Mathematiker-Kongress.

9. II. Eidg. Pontonierwettfahren in Bern. Rangordnung im Sektionswettfahren: Lorbeerkränze: 1. Basel, Breite; 2. Zürich; 3. Dittenbach. Eichenkränze: 1. Olten; 2. Aarburg; 3. Brunnegg; 4. Aarwangen. Diplome: 1. Schaffhausen; 2. Basel, Genie; 3. Baden; 4. Aytlen; 5. Muri; 6. Rheinfelden.

10. Die Jury für Wandmalereien am Landesmuseum in Zürich hat einen ersten Preis von Fr. 3100 dem Maler Hans Sandreuter in Basel zugesprochen. 6 weitere Künstler erhielten Preise von 1300—500 Franken.

14. Einweihung der Sptez-Erlenbach-Bahn.

17. tagt in Freiburg der 4. internationale Katolikerkongress.

20. Aus Sarnen und Alpnach kommen traurige Berichte von Verwüstungen durch die Wildbäche. — Die Brünigbahn litt wegen Erdbeben. — Vom Oberland kommen ebenfalls Berichte über Verheerungen; ebenso vom Rhonethal.

21. In Zürich tagte die Delegiertenversammlung der Arbeiterunion Schweiz Transportanstalten. — In Freiburg findet eine Feier zu Ehren des 300jährigen Jubiläums des sel. Vater Canisius statt.

23. An heute in Zürich eröffneten internationalen Arbeiterschutz-Kongress beteiligen sich 385 Delegierte und 163 Gäste. — Der Große Rat des Kantons Bern tritt außerordentlichweise heute zusammen. Der Rat genehmigte einstimmig die Vorlage über die Verbauung des Lamm und Schwandenbaches bei Brienz nach dem vom Bund mit Fr. 810,000 subventionierten Projekt.

30. Beginn der Verhandlungen der Schweiz. Prediger-Gesellschaft in Chur. 300 Teilnehmer.

September 4. Betrüebende Nachrichten von Überschwemmungen durch Hochwasser kommen hauptsächlich aus dem Kanton Tessin und aus der Ostschweiz (Rheingegend). Von Zermatt wird berichtet: „Ein furchtbarer Süd Sturm wütete am 5. September namentlich des Nachts.“

5. In Schaffhausen tagte die 31. Wanderversammlung des Vereins Schweiz Bienenfreunde. — Beginn des Jahresfestes des Schweiz. Alpenklubs in La Chaux-de-Fonds.

10. In Zug tagte die Generalversammlung der Schweiz. Braunviehzüchter. 200 Delegierte.

13. Der in Zermatt tagende Schweiz. Juristenverein hat eine von Bundesrichter Winkler beantragte Resolution zu Gunsten der Verwaltungsgeschicklichkeit angenommen.

15. Die Herbstmanöver des II. Armee-corps wurden heute beendet.

16. In Engelberg tagte die 80. Jahresversammlung der Schweiz. naturforschenden Gesellschaft.

20. Beginn der Affisenverhandlungen des Saanebezirkes in Freiburg gegen H. Huber von Reitenbach, welcher in der Nacht vom 31. März auf 1. April den Heinrich Angst, Postkondukteur im Postwagen Genf-Bern, mit einem Revolver schuß ermordet hat. Nach sieben-tägigen Verhandlungen, welche öffentlich waren, wurde Huber unter Annahme mildernder Umstände zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. — Beginn der außerordentlichen Herbstsession der Bundesversammlung; hauptsächliche Traktanden: Rückkauf der Eisenbahnen, Unfall- und Krankenversicherung, Alkoholzettel, Haftpflicht der Eisenbahnen, verschiedene Fußkorrekturen und Wildbachverbauungen, Arbeiterschutz, Postgebäude in Bern. — Der Große Rat des Kantons Bern versammelt sich heute zu einer 3-tägigen Session. Haupttraktandum: Aufnahme eines Anleihens zu Gunsten der Hypothekarkasse. — 74. Jahresversammlung der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft in Luzern.

22. Der Große Rat des Kantons Bern nimmt das soeben zu Ende beratene Armen- und Niederlassungsgesetz unter Namensaufruf mit 157 Ja gegen 16 Nein und 8 Enthaltungen an.

23. Die Liebesgaben-sammlung zu Gunsten der Lammbach Beschädigten in Brienz belaufen sich nach Abschluß der Rechnung des Hülfskomitees auf Fr. 140,058. 40.

24. stirbt in Neapel Professor Drechsel, vorzüglicher Lehrer an der Hochschule in Bern.

30. An einem Herzschlag stirbt Professor Dr. H. Viktor Kaiser in Solothurn, 76 Jahre alt.

Oktober 2. In Frauenfeld tagt der Schweiz. Verein analytischer Chemiker.

3. Der Verein Schweiz. Elektrotechniker tagt in Wädenswil. 70 Teilnehmer.

4. Im Kanton Bern und in der ganzen Schweiz wird der 100-jährige Geburtstag des Jeremias Gottlieb (Ulber) Viglius von Lützelshüh im Emmenthal gefeiert.



12. stirbt in Thalweil an einem Schlaganfall alt Nationalrat Zinggeler, Seidenfabrikant.

14. stirbt in Zürich Oberst Rothpletz, Professor der Kriegswissenschaften am Polytechnikum.

16. stirbt in Frauenfeld Regierungsrat und Nationalrat Dr. Häberlin.

17. Der Beschluß betreffend ein 3prozentiges Anleihen für die Hypothekarkasse des Kantons Bern wird mit 37,091 Ja gegen 8094 Nein angenommen. — In Basel wie auch anderwärts wird der 70. Geburtstag des großen Kunstmalers Arnold Böcklin gefeiert. — Zu gleicher Zeit tagen in Basel die Statistiker der Schweiz.

November 1. In Bern findet der erste kantonale Feuerwehrtag statt.

7. Die Delegiertenversammlung des Schweiz. Turnvereins tagte in Zug mit 111 Vertretern.

21. Der neu gegründete Centralverein Schweiz. Milchproduzenten hielt seine erste Delegiertenversammlung in Olten.

24. 50jährige Sonderbundsfeier.

26. stirbt Dr. Viktor Wietlisbach in Bern, ein tüchtiger Techniker und Beamter.

28. Das Gesetz über das Armen- und Niederlassungswesen wurde vom Berner Volk mit 56,784 Ja gegen 14,450 Nein, also mit einem Mehr von 42,334 Stimmen, angenommen. Von 120,000 Stimmberechtigten stimmten circa 72,000 Bürger.

Dezember 3. Von den Affsen in Burgdorf wird ein Ehepaar, welches einen Verdingtnaben auf die traurigste Art mißhandelte, zu 40 Tagen Gefängnis verurteilt. Nach der Ansicht vieler eine viel zu milde Strafe.

4. stirbt der frühere st. gallische Staatsmann und gewesene Gesandte in Wien, Minister Apli.

5. tritt die Schweiz. Bundesversammlung zu ihrer Winteression zusammen.

7. stirbt Nationalrat W. Good von Nels (Kanton St. Gallen) in Luzern, wo er an den Sitzungen der nationalrätlichen Kommission für die Korrektur der Maggia (Tessin) teilnehmen wollte. — Gleichen Tags stirbt Albert Schüler, Redaktor und Verleger des „Schweiz. Handels-courier“, in Bern.

9. stirbt C. Conzett in Zürich, Redaktor und Herausgeber des „Zürcher-Anzeiger“. — In Pfeltwald (Oberland) stirbt 85 Jahre alt Johann Abegglen, der letzte Freischärler dieser Gemeinde.

16. Die vereinigte Bundesversammlung wählt Eugen Ruffy, von Lutry (Waadt), zum Bundespräsidenten für das Jahr 1898.

20. In Winterthur stirbt Oberst Hirzel-Gyft, Chef-Ingenieur der Firma Gebrüder Sulzer. — In Locarno wird eine Obst- und Gartenbau-gesellschaft gegründet.

27. stirbt in Basel 86 Jahre alt Pfarrer J. J. Méville, der Senior der baselstädtischen Geistlichkeit.

30. Wegen häufig vorkommender Hundswut wird eine Konferenz der Vertreter der Kantonsregierungen von Bern, Freiburg, Solothurn, Luzern und Aargau abgehalten.

## 1898.

Januar 5. stirbt in Genf 71 Jahre alt der berühmte Bildhauer Charles Fagel.

12. Frau Marie Berlet-Müller testiert ihr Vermögen der schweizerischen Eidgenossenschaft und der Stadt Dresden; der Schweiz zum Zwecke eines Asyls für alte Lehrer und Lehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen, sowie für Lehrers- und Erzieherwitwen auf der Melchenschulbestimmung.

14. erschlägt in Ramsen (Kanton Schaffhausen) Jakob Brätsch, 60 Jahre alt, seine Ehefrau mit der Axt. Der Greuel war ein Schnapsler.

18. stirbt 73 Jahre alt Pfarrer Herde, gewesener Seelsorger in der Irrenanstalt Waldau.

Februar 5. stirbt in Bern der berühmte Kunstmaler und Heraldiker Christian Bühler, 71 Jahre alt.

11. stirbt Ständerat und Staatsrat Stod-alper im Wallis, erst 38 Jahre alt.

20. Eidg. Volksabstimmung über das Bundesgesetz betreffend den Eisenbahnrücklauf. Dasselbe wurde mit 386,634 Ja gegen 182,718 Nein, also mit einer Mehrheit von 203,916 Stimmen, angenommen.

21. versammelt sich der Große Rat des Kantons Bern zur Beratung der Gesetzesentwürfe betr. vormundschaftliche Armenpflege, öffentlich-rechtliche Folgen (Ehrenfolgen) des Konkurses und der fruchtlosen Pfändung und Kantonbank.

23. stirbt Nationalrat und Großratspräsident Wuilleret in Freiburg. — Der Große Rat des Kantons Bern wählt seinen Präsidenten Bigler zum Ständerat.



März 5. Anlässlich der hundertjährigen Erinnerungsfeiern in Lengnau, Fraubrunnen, St. Niklaus und Graubolz an die Kämpfe gegen die Franzosen von 1798 wird in Neuenegg eine großartige Feier abgehalten.

29. stirbt in Locarno alt Nationalrat und gewesener Bankdirektor Dr. Simon Kaiser von Solothurn.

30. Der bernische Große Rat hat die Motion Jenny, betreffend gesetzliche Regulierung des land- und milchwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungswesens, erheblich erklärt.

April 2. In der Stadt Zürich verbrannte die Haupttelephonstation.

6. Die Delegiertenversammlung des ostschweizerischen Metallarbeiterverbandes in Arbon beschließt die Errichtung eines ständigen Sekretariats mit Sitz in St. Gallen.

10. Das Dorf Merligen am Thunersee wird zum großen Teil ein Opfer der Flammen. Abgebrannt sind 41 Firsten, Häuser und Ställe, und 37 Familien wurden obdachlos.

12. beginnt die Frühjahrs-session der schweiz. Bundesversammlung.

25. tritt der bernische Große Rat zu seiner Frühjahrs-session zusammen. Derselbe beschließt Staatsbeteiligung an der Zuckerrübenfabrikation in Narberg und votiert zu diesem Zwecke einen Staatsbeitrag von Fr. 150,000.

Mai 1. Im ganzen Kanton Bern findet die vierjährige Erneuerungswahl in den Großen Rat statt. Gleichzeitig Volksabstimmung über folgende Gesetze: Gesetz über die Kantonalbank (39,534 Ja, 15,089 Nein); Gesetz über die öffentlich-rechtlichen Folgen (Ehrenfolgen) des Konkurses und der fruchtlosen Pfändung (33,013 Ja, 22,555 Nein); Gesetz über die Einführung der örtlichen Vormundschaftspflege (39,664 Ja, 15,000 Nein).

3. Die Tessiner veranstalten eine großartige Hundertjahrfeier zur Erinnerung an den Eintritt des Kantons in die Eidgenossenschaft.

5. Der schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz hält im Rathause in St. Gallen seine ordentliche Delegiertenversammlung ab.

11. In den letzten Tagen ziehen zahlreiche italienische „Freischarenzügler“ durch die Schweiz, um den revolutionierenden Brüdern im bedrängten und von Not und Hunger geplagten Lande Italien zu helfen. Die gute Absicht mißglückte, der Aufstand wurde niedergedrückt und eine große Anzahl Verhafteter bestraft.

14. Der Verein schweiz. Buchdruckereibesitzer tagt zu seiner 29. Generalversammlung in Basel.

18. In Grindelwald stirbt im hohen Alter der berühmte Bergführer Christian Almer.

20. In Baden (Aargau) tagt der schweiz. Wirteverein. — In Bellegarde (Frankreich) stirbt der originelle Bärenmaler Fischer-Dinnen.

29./30. tagt der schweiz. Typographenbund zu seiner 40. Generalversammlung in Bern. Die Sektion Bern genannten Verbandes begeht feierlich das 50jährige Jubiläum ihres Bestandes.

30. Im sog. „Bruch“ am Eingang des Güttsch-Tunnels in Luzern ereignete sich ein schweres Unglück. Mehrere Arbeiter waren daselbst auf dem Geleise der Gotthardbahn beschäftigt, als der Gotthard-

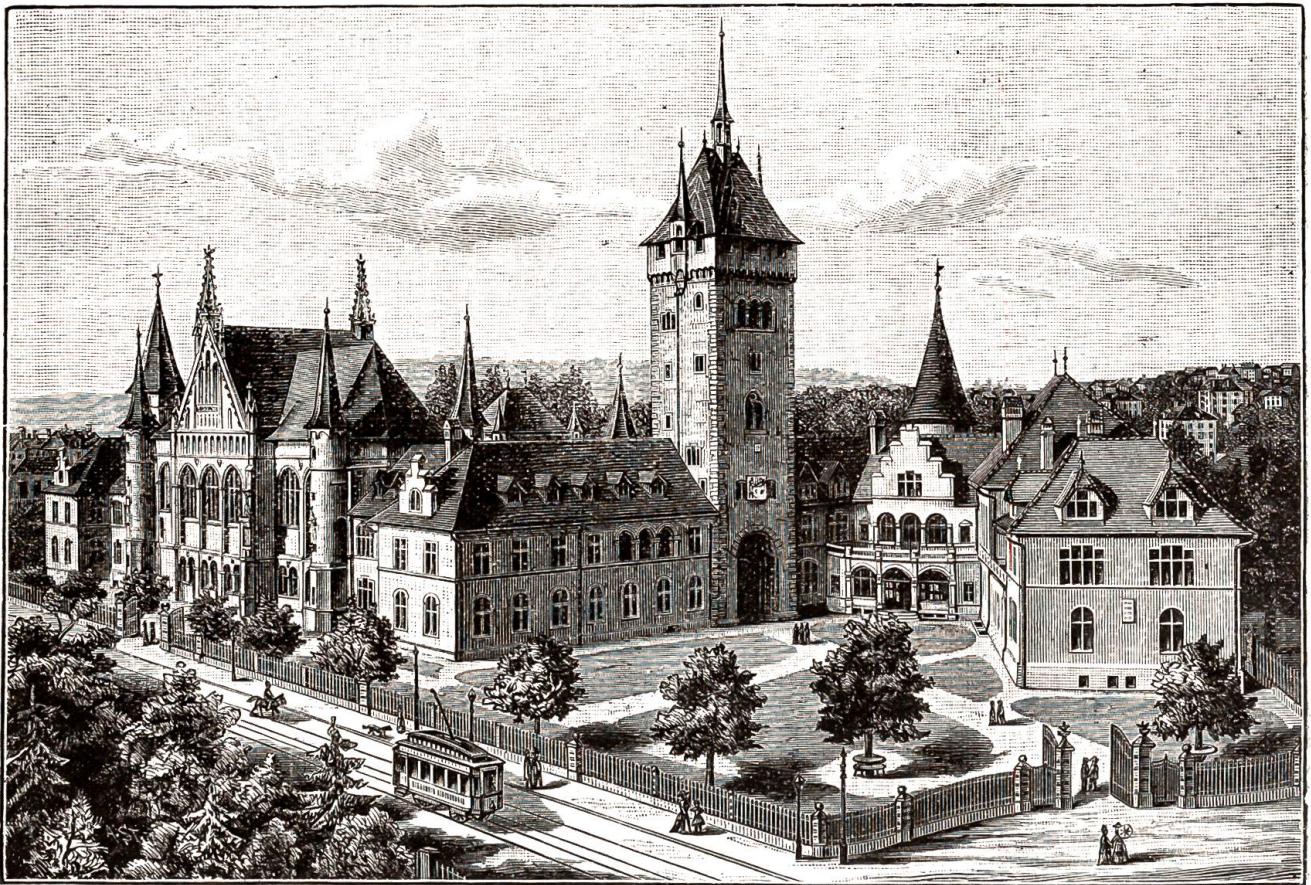
zug dahersuhr. Sie wichen demselben auf das andere Geleise aus, wurden aber auf diesem von einem Extrazug der Nordostbahn, dessen Herannahen sie wegen des alles übertönenden Geräusches und wegen des im Tunnel verbreiteten Rauchs nicht bemerkten, überrascht. 7 Arbeiter, wovon 3 Familienväter, wurden schrecklich zugerichtet und waren sofort tot, 3 schwer verwundet; einer davon starb bald nachher im Spital. 24 Kinder wurden ihres Vaters beraubt. Es wurde ein Aufruf zur Hilfe erlassen.

Juni 5. tagt in St. Immer der internationale Uhrenschalenmacherverband, 50 Delegierte. — In Bern versammelt sich der schweiz. Schuhhändlerverband. — Der Typographenbund der franz. Schweiz feiert den 25jährigen Bestand. — In Frauenfeld stirbt Nationalrat Koch.



Bundespräsident Ruffy.





Das schweizerische Landesmuseum in Zürich.

6. Beginn der Sommerfession der schweiz. Bundesversammlung und Zusammentritt des neugewählten Grossen Rates des Kantons Bern.

11./12. feiert der schweiz. Samariterbund seinen 10jährigen Bestand, verbunden mit der Jahresversammlung in Bern. Die Mitgründer, Dr. Würstel und Sanitätsfeldweibel Röckli, beide in Bern, wurden mit Lochbeerkränzen geehrt. — In Zürich beginnt das 9tägige Kantonal-schützenfest.

18. Einweihung der Kornhausbrücke.

19./20. Jahresversammlung der schweiz. Ärzte in Bern. — In Glarus tagt der schweiz. Gewerbeverein.

24. Erste Probefahrt mit elektrischer Lokomotive der Jungstraubahn.

25. In Zürich großartige Einweihung des schweiz. Landesmuseums mit brillantem historischen Festzug, 2000 Teilnehmer, Jugendfest, Illumination, Feuerwerk, Fackelzug. — In Inter-

laken bei Regenwetter Abhaltung eines hübsch arrangierten Kantonalturnfest s.

29. Der Nationalrat genehmigt den bundesrätlichen Bericht mit den Anträgen der Kommissionsmehrheit betreffend die Fallenerbewegung mit 106 gegen 11 Stimmen.

Der Chronikschreiber wäre am Ende seines Berichtsjahres. Noch viel hätte er zu erzählen; doch schließt er für diesmal mit einem heizlichen U-bewohl an die werten Leser des „Sinkenden Boten“! Auf Wiedersehen!

#### Lehrer in der Geographiestunde.

„Du hast geschlafen, Bursche.“ — „Nein, Herr Lehrer.“ — „So? Du hast nicht geschlafen? Nun, das wollen wir gleich sehen. Mit was ist der Hundsrüd bewachsen?“ — „Mit Haaren, Herr Lehrer.“



# Kanton Freiburg.



Chr. Seumann und seine Schwester, von Rechthaldeu.



## Theorie und Praxis.

Von einem bekannten Professor der Hygiene in B. erzählt man sich folgenden Scherz: Derselbe hielt gerade einen Vortrag über den Einfluß des Luftzuges auf die Entstehung irgend einer Krankheit. Zum Schlusse seiner, wie immer, höchst interessanten Auseinandersetzungen stellte er die Behauptung auf: „Meine Herren, es giebt überhaupt keinen Zug.“ Noch waren nicht fünf Minuten verflossen, als der Herr Professor, zu seinen Zuhörern auf der hintersten Bank gewendet, rief: „Ach, bitte machen Sie doch sofort das Fenster zu, das zieht ja schrecklich.“ — Daß das ganze, sehr zahlreiche Auditorium in ungeheurer Heiterkeit ausbrach, war nicht zu verwundern.

### Ein neues Konkurrenzmanöver.

Das Konfektionsgeschäft N. in X. versichert nicht nur, daß bei ihm die billigsten und schönsten Anzüge zu haben sind, sondern es versichert auch solche Kunden, die 16 Mark bei ihm anlegen, „für 1000 Mark gegen Unfall mit tödlichem Erfolge“.

### Ehrenrettung.

Lehrer: „Fritz, nenne mir mal einen recht guten Herrscher.“

Fritz: „Der Kaiser Nero.“

Lehrer: „Kaiser Nero? Aber wieso denn?“

Fritz: „Weil er Rom ansteckte und damit der römischen Geschichte ein Ende machen wollte.“

### Eine Schachpartie um die Braut.

Aus Charkow in Rußland wird folgende Geschichte berichtet: Zwei Schachspieler verliebten sich in ein und dasselbe Mädchen. Sie beschloßen, durch eine Schachpartie zu entscheiden, wer das Glück haben sollte, die Braut heimzuführen. Bedingung: Der Besiegte hat Charkow sofort zu verlassen. Nach zwei Tagen endigte die Partie mit Remis (d. i. sie blieb unentschieden). Die Gegner beschloßen, nach kurzer Ruhe eine zweite Partie unter derselben Bedingung zu spielen. Diese dauerte drei Tage und endete wieder mit — Remis. Gerade wollten die Nebenbuhler eine dritte Partie verabreden, als sie die Kunde erhielten, daß sich die Erlorene ihrer Herzen inzwischen mit einem andern verlobt habe.

## In Versuchung.

Sepp, der im Dorfe seit mehreren Wochen als Polizist fungiert, zum Schulzen: „Du, i geb' mei Stell auf, such' dir 'nen andern Polizisten.“

Schulze: „Warum denn?“

Sepp: „I bitt' dich, des halt' i net aus; wenn eine Kauferei im schönsten Gange is, muß i sie stören.“

### Kritik.

A.: „Wie, das Stück hat Ihnen nicht gefallen? Die Zeitung schreibt doch, es habe einen erhebenden Eindruck gemacht!“ B.: „Nun ja, das Publikum erhob sich allgemein und ging.“

### Er begriff nicht.

Alma (erzählt ihrer vertrauten Freundin Marie): „Gestern abend versuchte Emil, mich zu küssen; aber ich sagte ihm, er möchte sich anständig aufführen.“

Marie: „Hat er dich trotzdem geküßt?“

Alma: „Nein, er führte sich anständig auf — der Narr.“

## Das Wachstum der Großstädte im 19. Jahrhundert.

Ein eigentümlicher Zug der Landbevölkerung, nach den Städten zu streben, findet am deutlichsten seine Widerspiegelung in dem Wachstum der Großstädte. Wenn zwar ein Teil dieses Zuwachses auf eine natürliche Zunahme der Bevölkerung zurückzuführen ist, so zeigt gerade der große Zuwachs den anfangs erwähnten Zug. Dr. Stephan Sedlaczek aus Wien hat nun 36 Städte der Erde, welche heute über 300,000 Einwohner besitzen, auf die Zunahme ihrer Bevölkerung seit dem Jahre 1800 untersucht. Wie uns das Patentbureau von G. Dedreux in München mitteilt, hat sich von 32 Städten, über welche Dr. Sedlaczek Auskunft erhalten konnte, in 5 Städten die Bevölkerung verdoppelt, in 2 verdreifacht und in 4 (London, Paris, Petersburg und Prag) vervierfacht. 5 Städte, nämlich Breslau, Dresden, Hamburg, Köln und Wien, haben heute die fünffache, 3 die sechsfache und 2 die siebenfache Bevölkerung aufzuweisen als zu Anfang dieses Jahrhunderts. München hat in dem gleichen Zeitraum achtmal so viel